



Konzepthandbuch

Kommunikationswerkstatt (KW)

zum Projektziel 3 im FKB/ESF-Förderprogramm „Entwicklung, Erprobung und Verstetigung zukunftsorientierter Instrumente (Kurztitel)“

Geplante Dauer einer Kommunikationswerkstatt: ca. 3-4 Monate

Ansprechpartner: Omar Keiss, Tel.: 0441480663-12, E-Mail: omar.keiss@stadt-oldenburg.de

Motivation

Geflüchtete Menschen können meist direkt nach dem Ankommen in Deutschland Deutsch- und Integrationskurse besuchen und so in einfachen Schritten die deutsche Sprache und Kultur kennenlernen. So können sie im besten Fall durch geförderte Kurse das B1-Niveau erreichen. Ihnen fehlt dann aber meist die Praxis des Sprechens und die Umsetzung der gelernten Sprache in den Alltag (zum Beispiel für Bewerbungsgespräche, das Gespräch mit dem Arzt/der Ärztin, dem Lehrer/der Lehrerin der Kinder usw.).

Hier setzt das neue Konzept „Kommunikationswerkstatt“ ergänzend an und unterstützt die KlientInnen, die sich in der deutschen Sprache schon gut verständigen können, darin, dieses Gelernte auch im Alltag in verschiedenen Situationen sicher anwenden zu können.

1. Ziel

In der „Kommunikationswerkstatt“ sollen die TeilnehmerInnen (B2-Niveau ist Voraussetzung) ermutigt werden, in deutscher Sprache sicher und zielführend zu kommunizieren. Inhalte und methodische Vorgehensweisen werden analog zum Werkstattcharakter unter Einbeziehung der TeilnehmerInnen entwickelt und erprobt werden.

Das Projekt richtet sich an Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Stadt Oldenburg, im Landkreis Oldenburg, der Stadt Delmenhorst und im Landkreis Ammerland wohnen und deren deutsches Sprachniveau B2 ist.



„pro:connect“

2. Konzept

In der Kommunikationswerkstatt werden methodische Vorgehensweisen zum Erwerb einer größeren Sicherheit und Professionalität der TeilnehmerInnen in ihrem Kommunikationsverhalten erprobt. Dazu zählen u.a. Rollenspiele für unterschiedliche Gesprächssituationen oder Partner- und Gruppendiskussionen mit entsprechenden Reflektionen.

Durchgehend arbeiten die TeilnehmerInnen an ihrem jeweiligen Selbstkonzept für eine berufliche Positionierung mit dem Ziel einer erfolgreichen Bewerbung.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Steckbriefe (Vorbereitung, Diskussion inkl. Beobachtungsbögen)
- Arbeit und Beruf
- Schule und Ausbildung
- Bewerbungsschreiben
- Bewerbungsgespräche (mit einem Personalvermittler einem Personalchef)
- Eigeninitiative
- Arbeitsrecht
- Sozialversicherungen
- Besuch der Jobmessen (Vorbereitung, Nachbereitung)

3. Umsetzung

3.1 Organisation

- Umfang: 50 Unterrichtsstunden + Besuch der Jobmesse
- Unterricht: zwei Mal die Woche für je 90 Minuten
- DozentInnen: 2 LeiterInnen (und mit Unterstützung von Studierenden/Ehrenamtlichen)
- Zeit (von wann bis wann und am welchen Tag?)
- Ort
- Liste der TeilnehmerInnen (Anwesenheit, Fehlzeiten)
- Die TeilnehmerInnen bringen Schreibmaterialien mit



„pro:connect“

- Die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert

Leistungen der DozentInnen

Planung und Durchführung der Kommunikationswerkstatt über einen Zeitraum von ca. 3-4 Monaten einschließlich der dafür erforderlichen Materialien:

- Dokumentation der Anwesenheit der TeilnehmerInnen
- Dokumentation der erprobten Inhalte und methodischen Vorgehensweisen
- Regelmäßiger Austausch mit den KoordinatorInnen
- Auswertung der Kommunikationswerkstatt unter Einbeziehung der Ergebnisse von
- TeilnehmerInnen-Feedbacks (2-3 Feedbackrunden für die Dauer der
- Kommunikationswerkstatt)

Kosten

Honorar (für DozentInnenvergütung) und Materialkosten.

3.4. Die TeilnehmerInnen (von Projektträger vorgeschlagen)

Informationen für Dokumentation:

- Vertretene Berufe
- Anzahl und Herkunft

3.5 Inhaltliche Bausteine:

Die o.g. Themen werden behandelt.



„pro:connect“

4. Evaluierung/Ergebnisse

Bisherige Erfahrung von den bereits angebotenen Kommunikationswerkstätten in Oldenburg

Der Schwerpunkt des Kurses bildet das Thema Beruf und Ausbildung und umfasst:

- mündliches Sprachtraining: Als Vorbereitung auf den Beruf werden Diskussionen zum Thema wie z. B. Bewerbungsgespräche im Rollenspiel ausführlich eingeübt.
- schriftliche Formulierungen: Anschreiben, Lebenslauf, Deckblatt, Layout werden auf die jeweiligen Berufe/Berufsziele individuell erarbeitet und schriftlich in Form einer Bewerbungsmappe umgesetzt.
- individuelle Förderung: Der Unterricht in kleinen Gruppen (max. 12 TeilnehmerInnen) wird durch Einzelunterricht ergänzt. Darüber hinaus werden alltagsrelevante und tagesaktuelle Themen diskutiert und reflektiert.
- Zum Abschluss besuchen die TeilnehmerInnen mit ihren DozentInnen die Jobmessen in Oldenburg und stellen sich mit einer professionell erarbeiteten Bewerbungsmappe den Unternehmen vor.
- Es wurden zwei Feedbackrunden durchgeführt. Die TeilnehmerInnen bewerteten die Konversationswerkstatt insgesamt positiv und zielführend. Dazu einige Rückmeldungen zu der Frage

„Was nehme ich für mich persönlich mit?“:

- Ich darf nicht aufgeben, meine Sprache zu verbessern
- Ich habe gelernt, wie Bewerbungsgespräche geführt werden können
- Ich habe gelernt, dass ich mehr reden und dabei korrigiert werden möchte.
- Der Kurs war gut für mich

Kritisch wurde u.a. angemerkt:

- Der Kurs fängt zu früh an, besser wäre es um 17 Uhr den Kurs zu beginnen
- 2 x pro Woche ist nicht genug
- Häufiges Fehlen der TeilnehmerInnen
- Praktische Unternehmungen fehlten, um Einblicke in Berufe zu bekommen, wie z.B. Firmenbesuche

Fazit (zur KW 2021 und KW 2022 in Oldenburg) und Empfehlungen

Das angestrebte Ziel, die TeilnehmerInnen (B1-Niveau ist Voraussetzung im Jahr 2021, B2 im Jahr 2022) zu ermutigen, in deutscher Sprache sicher und zielführend zu kommunizieren ist zumindest bei der Hälfte der TeilnehmerInnen erreicht worden. Die Werkstatt schafft bei den TeilnehmerInnen die Voraussetzung für ein angstfreies Kommunizieren und fordert sie geradezu heraus, sich über einen längeren Zeitraum



„pro:connect“

ausschließlich in deutscher Sprache zu verständigen. Eine Fortsetzung des Projektes „Kommunikationswerkstatt“ erscheint vor diesem Ergebnis sinnvoll und vertretbar.

Vereinbarungen:

Inhaltlich und methodisch:

- In den nächsten Werkstätten sollten Rollenspiele und „pro-und-contra-Diskussionen“ stärker berücksichtigt werden.
- Die Unterrichtsmaterialien sollten erweitert werden.

Organisatorisch:

- Um eine höhere Verbindlichkeit in der kontinuierlichen Teilnahme zu erreichen, sollten sich die TN nach dem 1. Treffen endgültig entscheiden. Eine Kautions (Pfand) in Höhe von 100 € sollte von jeder TN hinterlegt werden und bei regelmäßiger Teilnahme und Zertifizierung wieder zurückgezahlt werden.
- GWA (Gemeinwesenarbeit der Stadt Oldenburg) und „pro:connect“ führen weitere KW's für Migrantinnen als Kooperationsprojekt durch. Eine gemeinsame Pressemitteilung (GWA + „pro:connect“) sowie einen Beitrag durch Radio Globale über die KW wird angestrebt.

Oldenburg, im Oktober 2022